

GS15K

L

SCHWEIZERISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT  
SOCIÉTÉ HELVÉTIQUE DES SCIENCES NATURELLES

ZENTRALVORSTAND - COMITÉ CENTRAL

Basel, 19. Dezember 1937.

8.1.38.

Zentralpräsident: G. Senn  
Sekretariat: Klingelbergstrasse 82, Basel  
Telephon 23.389 - Postcheck V 13134

Herrn G. Faust  
pr. adr. Mr. Justin Rousset, 19 Boulevard Charles III  
M o n a c o .  
Prof. Dr. Justin Rousset, 19 Boulevard Charles III, Monaco

Sehr geehrter, lieber Herr Faust.

Ich muss Sie wieder einmal um Entschuldigung bitten, dass ich Ihnen auf Ihre vier Briefe immer noch nicht geantwortet habe. Der Grund ist derselbe wie immer: viel Arbeit und wenig disponible Zeit! In Bezug auf Blanes ist ja durch die Verspätung der Antwort nichts versäumt worden.

In Ihrem ersten Schreiben vom 22 Sept. sprechen Sie Ihr Missfallen an dem Referat über die Sitzung der S.N.G. in Genf aus, in welchem von Ihrer Stiftung als einem Danaer-Geschenk gesprochen worden ist. Zunächst kann ich feststellen, dass dieser Ausdruck in der Sitzung nicht gefallen ist; es sollte also nur eine geistreiche Bemerkung des Referenten sein. Wenn Sie ihm durch Herrn Däniker haben sagen lassen, dass dieser Ausdruck mal placé gewesen sei, so dürfte das genügen.

Die Opposition, welche gegen die Annahme Ihrer Stiftung gemacht wurde, rührte allerdings von welscher Seite her, aber nicht etwa aus dem Grunde, weil Sie deutscher Staatsangehöriger sind, sondern weil die S.N.G. mit einer Schenkung, die aber etwas wesentlich Anderes gewesen ist, schlechte Erfahrungen gemacht hatte, und zwar in der Zeit, da das Zentralkomitee der S.N.G. in Lausanne war. So ist denn die Opposition von Lausannern ausgegangen. Sie ist dann aber mit überwältigendem Mehr abgelehnt worden. Andre Welsche

haben ~~ja~~ für die Annahme Ihrer Stiftung gestimmt. Eine beson-

dere

Satzungstag: 1. Sonntag  
Schriftlich: 2. Sonntag  
Telephon: 1111

Reklame für Blanes, die Sie bei den Welschen vorgesehen haben,  
ist somit nicht notwendig; sie kann natürlich nichts schaden, wenn  
Sie einmal in die Gegend kommen sollten. Falls Sie jemandem Photos

von Blanes schicken wollen so kämen in I. Linie in Betracht: Prof.  
F. Chodat, Institut botanique, Université de Genève, sodann Mr. le  
Docteur Charles Bernard, Rue Malagnou 8, Genève. Letzterer hat  
sich übrigens in der Sitzung energisch für Annahme Ihrer Stiftung  
gewehrt. Beide interessieren sich sehr dafür. In der Schweiz ist  
die Stiftung so ziemlich gesichert. Mit Herrn Bundesrat Etter  
werde ich dann nach Neujahr persönlich verhandeln, um die Annahme

der Obergärtnerei durch den Bundesrat zu erwirken. Dass die Biblio-  
thek von Blanes durch die Zuwendungen der Carnegie-Stiftung so  
schönen Zuwachs erhalten wird, ist sehr zu begrüßen.

Aus Ihrem Brief vom 11. Okt. haben ich mit Vergnügen ersehen,  
dass sich Herr Prof. P. Font Quer für Blanes so sehr interessiert,  
und für die Aufnahme der in Spanien befindlichen Bestände botani-  
scher Werke eintreten will. Das ist jedenfalls recht wertvoll.  
Besten Dank übrigens für die Uebersetzung seines Briefes. An Hand

derselben verstehe ich das spanische Original recht ordentlich;  
ohne sie wäre das aber nicht der Fall gewesen. Hiemit stelle ich  
Ihnen den Original-Brief bestens dankend wieder zu.

Es wird die Herren des Stiftungsbeirates jedenfalls sehr inter-  
essieren, von Zeit zu Zeit Nachrichten über den Garten zu erhalten.

Die in Ihrem Brief vom 14. Oktober enthaltenen Berichte Ihres  
Obergärtners haben mich sehr erfreut. Es ist jedenfalls gut, dass  
er wieder an Ort und Stelle ist, und dass er sich mit den Orts-  
Behörden so gut steht.

Auch für Ihren Brief vom 17. Nov. meinen besten Dank ! Sobald

ich Ihnen über das Resultat der Besprechung mit Herrn Bundesrat Etter berichten kann, werde ich es tun. Unter allen Umständen hoffe ich, dass die Stiftung in jeder Beziehung in Ordnung ist, wenn einmal die Verhältnisse in Spanien wieder so in Ordnung sind, dass man daran denken kann, in Blanes Untersuchungen zu machen.

Vorläufig wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im schönen Monaco, schöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr, das Ihnen die Heimkehr nach Ihrem spanischen Wohnsitz erlauben möge.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr

*G. Senn*